

Heilbronn a. N. Aufklärung.

In Folge der Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern „die Schädlichkeit der farbigen Umschlag-Papiere von Cichoriencaffee betreffend“ sehe ich mich meinen verehrlichen Abnehmern gegenüber zu folgender Erklärung veranlaßt:

1.) Mein Papierlieferant macht sich verbindlich, auf Verlangen den Beweis zu liefern, daß die von mir verwendeten Papiere durchaus keine der Gesundheit schädlichen Farbstoffe enthalten.

2.) Alle meine feineren Cichorien-Sorten werden zuerst in reines naturgraues Papier verpackt, machen in dieser unstrittig ganz gesunden Hülle ihre Fermentation durch und werden erst beim Versandt in die bunten Papiere eingeschlagen.

Es ist somit rein unmöglich, daß irgend welcher der Gesundheit nachtheiliger Einfluß stattfinden kann; ich halte deshalb jede Klage bei dem Verbrauch meines Fabrikats beseitigt und empfehle insbesondere die von mir in neuerer Zeit so sehr beliebten Sorten:

ffst. rosa Löwencaffee sowie
ffst. gelb Pfauencichorien
meinen verehrlichen Abnehmern bestens.

Aug. Schmitt,
am Kanal.

Haus-Verkauf.

Ich habe mein Haus um 5000 fl. verkauft und bringe daher solches nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf'm Rathhaus in öffentlicher Auction.

Ferner 1 M. Baumgut im Dillenberg an-gekauft zu 360 fl.
Ferd. Dalmers Wittwe.

Verschiedenes.

Berlin, 14. Mai. Die Nachricht, daß Oesterreich die Occupation Hessens am Bunde zu beantragen beabsichtigt, kann ich bestätigen, und höre, daß über die Formulierung des Antrages zwischen Wien und Berlin Verhandlungen schwelen. Es liegt jedenfalls hier die Absicht vor, denselben mit dem Wiener Cabinet gemeinschaftlich beim Bund einzubringen. Die Nachricht, daß England sich am entscheidendsten unter den nichtdeutschen Großmächten gegen die dänischen Erlasse vom 30. März ausgesprochen habe, höre ich nicht bestätigen und dürfte daraus also die Folgerung sich nicht rechtfertigen lassen, daß bei einem Kriege mit Dänemark England die Parteinahme Frankreichs zu verhindern Willens sein sollte. (A. B.)

Berlin, 16. Mai. In den letzten Tagen haben mehrere Ministerkonferenzen unter Leitung hochgestell-

ter Militärs stattgefunden. Wie man vernimmt, soll die Eventualität eines Krieges der Gegenstand der Beratung gewesen sein. Es heißt daß nach einem in diesen Tagen eingetroffenen Bericht des Grafen v. B. Goltz, der sich auf die Aufnahme des Verfalls in Suowracław Seitens des franz. Kaisers bezieht, die Befürchtungen bedeutend an Gewicht gewonnen hätten. Man behauptet zwar in Regierungskreisen, in der genannten Eventualität auf England zählen zu können, das sich den aggressiven Absichten Frankreichs am Beginn der diplomatischen Verhandlungen entschieden widerfest habe. In Wahrheit dürfte aber von Seiten Englands auf mehr als Neutralität nicht zu rechnen sein. (M. G.)

Berlin, 17. Mai. Der Kronprinz hatte gestern wieder eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten in welcher er wiederum sehr dringend vor den beabsichtigten Gewaltschritten der Regierung gewarnt haben soll. Ob seine Vorstellungen auf die Entschliessungen des Ministeriums einen Einfluß üben werden, muß man abwarten. Im Publikum heft man sehr stark darauf, und der Glaube, daß es morgen noch nicht zum Schluß des Landtags kommen werde, wird wesentlich durch die weitere Behauptung unterstützt, daß der Finanzminister von Bodelschwingh sich gewelgert haben soll, sich zum Mitschuldigen an verfassungswidrigen Operationen zu machen, und daß er deshalb seine Entlassung eingereicht habe. (Allg. Zig.)

London, 16. Mai. Ueber die schleswig-holsteinische Frage schreibt die Times: „Lord Ellenborough sprach gestern die Ansicht aus, daß, da die Differenzen zwischen Dänemark und Deutschland einmal in den Bereich der Diplomatie gebracht worden seien, sie auch auf diesem Felde bleiben, und daß England und Frankreich den Deutschen nicht gestatten sollten, einen Invasions-Akt gegen Dänemark auszuführen. Lord Russell andererseits erklärte sich gegen eine Einladung, „Krieg zu führen, um Deutschland zu verhindern, daß es Geseßen Geltung verschaffe, von denen jeder deutsche Staat erklärt, daß es das unabweisliche Recht des Bundes sei, sie zur Geltung zu bringen.“ Wir hoffen, die deutschen Mächte werden England und Frankreich keinen Anlaß geben, diese Frage in einer mehr praktischen Weise zu discutiren; mittlerweile aber müssen wir gegen die Lehre protestiren, daß weil die deutschen Staaten gewisse Dinge für rechtmäßig oder zweckmäßig halten, ihnen die Befugniß zustünde, sie im Gebiete des Königs von Dänemark durchzusetzen. Die Frage ist eine ernsthafte für Deutschland und es steht zu hoffen, daß die deutschen Fürsten und das deutsche Volk sich das Verfabren, zu welchem einige Schwärmer es gern hinführen möchten, wohl überlegen werden. Wenn sie durch die Sprache Lord Russells dazu ermutigt werden, Gewalt gegen Dänemark zu brauchen, so könnten sie leicht finden, daß er sie dazu verleitet hat, sich über die Stimmung Englands und Europa's zu täuschen.“ (R. 3.)

Krakau, 14. Mai. Die Patrie bringt nach der Gazeta Narodowa folgende bemerkenswerthe Notiz aus Warschau. Der gegenwärtig in Warschau kommandirende General Berg soll unter andern unfehlbaren Mitteln zur Unterdrückung der Insurrection folgende Maßregeln vorgeschlagen haben: 1) zu befehlen, daß alle Einwohner der Stadt den Hut oder die Mütze vor dem Großfürsten und vor allen Mitpersonen bis herab zum Unterleutnant abziehen; 2) das Rauchen von Cigarren auf der Straße zu verbieten; 3) alle Leute welche National-Costüme tragen zu verhaften; 4) alle Wälder im Lande zu fällen oder anzuzünden wie es im Kaukasus gemacht wurde.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 19. Mai 1863.

Getreidegattungen.	Mahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	318	6	16
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Frankfurter Cours

vom 20. April 1863.

Pistolen 9 fl. 39 1/2 - 40 1/2 fl.
Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 56 - 57 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46 - 47 fr.
Dufaten 5 fl. 34 - 35 fl.
20 Fredstücke 9 fl. 23 - 24 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45 - 49 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 41.

Samstag den 30. Mai

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Betreten zu verhaften und hierher einzuliefern sind.

- a) Widerspenstige: 1) Wilh. Andr. Reiniger von Winterbach, 2) Joh. Friedr. U. von Weiler, 3) Joh. Jak. Kraft von Oberurbach.
- b) Ungehorsam Abwesende: 1) Gottlieb Eberh. Neg von Winterbach, 2) Caspar Knappenberger v. Schornbach, 3) Joh. Gottlieb Müller von Winterbach, 4) Joh. Friedr. Schabel von Unterurbach, 5) Carl Christian Käjer von Hößlinowarth, 6) Joh. Dav. Rohm von Geradstetten, 7) Carl Christian Käjer von Hößlinowarth.

Schorndorf. Bekanntmachung. Nachdem der bisherige Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt, Acijer Paul Lechleitner in Schorndorf, seine Agentur niedergelegt hat, wird dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 27. Mai 1863. R. Oberamt. Zais.

Waiblingen. Markt-Conzessions-Gesuch betreffend.



Die Gemeinde Grobheppach hat um die Erlaubniß nach-gesucht, alljährlich zwei Viehmärkte je am Ostermontag und dem ersten Donnerstag im Monat November abhalten zu dürfen. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen dreißig Tagen anzumelden.

Den 21. Mai 1863.

Königl. Oberamt.
Häberle.

Waiblingen. Markt-Conzessions-Gesuch betreffend.



Die Gemeinde Endersbach will je am ersten Donnerstags des Monats März und am zweiten Donnerstag des Monats September einen Vieh- und Holz-Markt abhalten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Markt-Conzessionsgesuch sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 21. Mai 1863.

Königl. Oberamt.
Häberle.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag den 4., 5. und 6. Juni l. J. im Staatswald Lemberg, genannt Königendobel: 90 Klafter eigenes Klotz- und Anbrucholz, 22 1/4 Klafter Buchene, birken- und erlene Scheiter und Prügel, 82 1/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 4400 Reißach-Wellen.

Zusammenkunft an den zwei ersten Tagen im Schlag Königendobel beim sogenannten alten Thor, am dritten Tage auf dem Ebersbacher Weg beim Regelpfad, je Morgens 8 Uhr.
Schorndorf, den 23. Mai 1863.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.
Eichen-Stammholz-Verkauf.

In dem hiesigen Stadtwald werden Donnerstag den 4. f. M. Juni 39 Stück eichene Blöcke, und zwar: 14 Stück von 5-11" mittl. Diameter und 7-25' Länge, und 25 Stück von 12-33" mittl. Diameter u. 12-48' Länge im Aufstreich verkauft, wozu hiesige wie auswärtige Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft an dem oben gedachten Tage, Vormittags 8 1/2 Uhr, auf der alten Gießpinger Etage im Stadtwald Finsterhülle.
Den 27. Mai 1863.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.
Am nächsten Montag den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Gefangenen-Transportfuhren pro 1863 - 1864 auf dem Rathhause dahier veracordirt werden.
Den 29. Mai 1863.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Forstamt Schorndorf.
Kobler Hofengehren.
Holz-Verkauf.



1) Montag den 8. Juni l. J. in den Waldtheilen Schelmengehren u. Schweigerin bei Winterbach und Schlichten: 13 Klafter eichenes Holz, worunter auch Schälholz; 46 Klafter buchen Scheiter und Prügel; 8 3/4 Klafter birken ic. Holz; 6425 Reisfachwellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

2) Dienstag den 9. Juni l. J. im Staatswald Junggehölz bei Plochingen: 6 1/2 Klafter buchen ic. Prügelholz; 5325 Reisfachwellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.

3) Mittwoch den 10. Juni l. J. in den Waldtheilen Maad 1 und Wanne 3: 1 1/2 Klafter buchen ic. Holz; 10,775 Reisfachwellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim innern Parkhaus bei Hofengehren.

4) Donnerstag den 11. Juni l. J. in den Waldtheilen Schlierbachthal und Sandpeter: 7 3/4 Klafter buchen ic. Holz; 6875 Reisfachwellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlierbachthal beim sogenannten Heubaus.
Schorndorf, den 22. Mai 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Rudersberg.
Holz-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden von Seiten der hiesigen Gemeindepflege auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft:

42 eichene Blöcke mit 1716 Cub.,
173 Stück fichtenes Bau- und Sägholz mit 3077 Cub. und
119 Stangen.

Das Bauholz liegt in der Nähe der Winnender, Bäcknanger und Schorndorfer Straße, auch die eichene Blöcke liegen in der Nähe von Fahrwegen. Der Waldschütz wird den Kaufsliebhabern das Holz vor der Versteigerung zeigen.

Zusammenkunft am Versteigerungstag um 12 Uhr am Heutenpacher Weg.
Den 28. Mai 1863.
Schultheißenamt.

Wäscheneuren,
Oberamts Weizheim.
Die hiesige Zehntverwaltung verkauft am Freitag den 5. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
89 Scheffel Dinkel und 88
Scheffel Haber, wozu Kaufs-
lustige eingeladen werden.



Der Verkauf findet auf dem Rath-
hause statt.
Den 26. Mai 1863.
Zehntverwaltung.
Kuhn.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Das diesjährige **Wissensfest** wird am Trinitatisfest den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr, gehalten werden.

Schorndorf.
Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich die Wohnung der Frau Schambacher Wittwe bezogen habe.
Für das mir bisher geschenkte Zutrauen freundlichst dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch.
Carl Desterle, Schuhmacher.

Einen Kunstherd mit 4 Häfen hat zu verkaufen
Oberamtsgeometer **Daimler.**

Alt Zimmermstr. **Schempp** hat einen entbehrlichen Wind-Ofen feil.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.

Die Unterzeichneten haben das Heugras von 1/2 Baumgut bei ihrer Fabrik zu verkaufen.
Gebrüder Gabler.

Schorndorf.
Collaborater **Möslers** hat den Heu- und Dehnd-Ertrag von seinem Garten und einem Baumwasenstücke zu verkaufen.

Das Heugras oder den ganzen Grasertrag von 1 Morgen Garten verkauft
Apotheker **Grünzweig.**

Von seinem Garten verkauft das Heugras oder auch den ganzen Grasertrag
Ed. Stüber.

Den Grasertrag von einem Morgen Garten hat zu verkaufen
Carl Veil.

Von meinem Baumgut in der Silberhalde biete ich den Grasertrag zum Verkauf an.
Kaufmann Kieß.

Das Heugras von circa 1 Viertel Garten auf dem untern Graben hat zu verkaufen
F. Keppler.

Alt Ludwig Veil, Rothgerber, hat in seinem Garten am untern Graben, neben Hrn. Rippmann und dem untern Mühlweg, von stark 2 1/2 Viertel das Heugras oder auch den ganzen Grasertrag den Sommer über zu verpachten.

Den Heugras-Ertrag von 1/2 Morgen Garten verkauft
Lehrer **Maber's Wittwe.**

Das Heugras von 3 Viertel Wiesplatz hat zu verkaufen
Sailer **Guchner's Wittwe.**

Von meinem Garten biete ich den Grasertrag zum Verkauf an.
Eisenlohr, Wittwe.

Christian Zindel, Weißgerbers Wittwe hat von 1 1/2 Viertel Garten das Heugras zu verkaufen.

2 Viertel hohen Klee im Sünchen hat zu verkaufen.
Tuchmacher Binder.

Circa 2 1/2 Viertel breiten Klee hat schnittweise oder den Sommer über zu verkaufen
J. Juppenlaj, Dreher.

Schuhmacher **Noth** hat 2 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee zu verkaufen.

Oberhard Körner's Tochter hat 1 Viertel hohen Klee im Hegnau zu verkaufen.

Kaver Betighofer, Zimmermann von Unterurbach hat im größeren oder kleineren Theilen 2 Morgen hohen Klee im Hegnau zu verkaufen oder zu verpachten, und kommt solcher Donnerstag den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platz in öffentlichen Aufstreich.
Liebhhaber werden eingeladen.

Ein gebrauchtes — aber noch gutes Handwägle wird gesucht.
Aus Auftrag:
Armenkastenpfleger **Kraus.**

Ein älterer dunkler seidener Regenschirm ist vor längerer Zeit irgendwo stehen geblieben; man bittet um Zurückgabe desselben an
Wittwe **Eisenlohr.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1862 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr
66 2/3 Prozent

der eingezahlten Prämien.
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von Unterzeichnetem, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf, den 27. Mai 1863.
Carl Veil,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft erteilt der unterzeichnete Agent, bei dem auch Antragsformulare ic. unentgeltlich zu haben sind.

Schultheiß **Senfried** in Winterbach.

Ein einfach möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn wird in einem anständigen Hause in Bälde gesucht.
Näheres bei der
Redaktion.

Magd - Gesuch.



Auf nächst Margarethen wird eine Magd gesucht, welche im Kochen und Hauswesen, sowie in Feldgeschäften erfahren ist. Näheres sagt die Redaktion.



Es wird eine Dienstmagd gesucht, welche in ein Wirthshaus tauglich, aber auch in Feldgeschäften erfahren seyn sollte, dieselbe könnte sogleich eintreten.
Bei wem? sagt
die Redaktion.

Weiler.
Matthäus Müller hat einen Kuhwagen zu verkaufen.

Weiler.
Christiane Diez, Wittwe, verkauft ein ganz aus Drath gefertigtes Vogelhaus, 6' hoch, 1' breit.

Oberurbach.
Wirthschafts-Eröffnung.

Am nächsten Montag den 1. Juni werde ich meine Speise-Wirthschaft wieder eröffnen, und empfehle ältere u. neuere Sorten guten Wein, wie auch guten Aepfel-Most.
Christian Buob.



Hauersbronn.
150 fl. Pflegschaftsgeld sind zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Georg Kurz, Wagner.

Streich.

Der Unterzeichnete verkauft 20 Stück Eichen und will solche Donnerstag den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dem Plapphof im Aufstreich verkaufen, wozu Liebhaber sich auf dem Plapphof oder sogenannten Erlenhof bei Steinach einzufinden haben.

Die Stämme von 34 — 50' Länge und 9 — 14" mittl. Durchmesser eignen sich hauptsächlich zu Bau- und Wagnerarbeiten.
Matthäus Chemann.

Steinenberg.
Von heute an ist in hiesiger Ziegelhütte **Kalk** und **rothe Waare** zu haben.

Winterbach.
Dung zu verkaufen.
10 Wagen guter Dünger können täglich gekauft werden bei
Wahl, Müller.

Weizheim.
Samstag den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich 2 fehlerfreie zum schweren Zug ausgezeichnete Pferde, Braun-Ballachen, 6 und 10 Jahre alt.
Rößlezwirth **Fritz.**

Kleindeinbach bei Gmünd.
Hofguts-Verkauf.

Johannes Müller, Bauer von Kleindeinbach, verkauft am

Freitag den 5. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich.

Gebäude:
— Mrg. 14,2 Rth. ein zweistöckiges Wohnhaus,
— " 19,0 " eine zbarngte Scheuer,
— " 6,6 " ein Wasch- und Backhaus,
1/5 " 19,6 " Hofraum dabei;
2/8 Mrg. 11,4 Rth.

Güter:
1 2/8 Mrg. 33,7 Rth. Gärten und Länder,
21 3/8 " 13,3 " Acker,
16 4/8 " 9,0 " Wiesen,
9 6/8 " 25,7 " Waldung;
49 Morgen 33,7 Ruthen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet in dem Rathhause zu Großdeinbach statt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 26. Mai 1863.
Schultheiß von Großdeinbach.
Bausch.

Es hat Jemand 1/2 Morg. Baumgut in der Rehhalden aus freier Hand zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler. Hütter. Carl Kenz.

Heilbronn a. N. Aufklärung.

In Folge der Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern „die Schädlichkeit der farbigen Umschlag-Papiere von Cichoriencaffee betreffend“ sehe ich mich meinen verehrlichen Abnehmern gegenüber zu folgender Erklärung veranlaßt:

1.) Mein Papierlieferant macht sich verbindlich, auf Verlangen den Beweis zu liefern, daß die von mir verwendeten Papiere durchaus keine der Gesundheit schädlichen Farbstoffe enthalten.

2.) Alle meine feineren Cichorien-Sorten werden zuerst in reines naturgraues Papier verpackt, machen in dieser unstreitig ganz gesunde Hülle ihre Fermentation durch und werden erst beim Versandt in die bunten Papiere eingeschlagen.

Es ist somit rein unmöglich, daß irgendwelcher der Gesundheit nachtheiliger Einfluß stattfinden kann; ich halte deshalb jede Mengefälschung bei dem Verbrauch meines Fabrikats beseitigt und empfehle insbesondere die von mir in neuerer Zeit so sehr beliebten Sorten:

ffst. rosa Löwencaffee sowie

ffst. gelb Pfauencichorien

meinen verehrlichen Abnehmern bestens.

Aug. Schmitt,
am Kanal.

Ferdinand Straub, Radler in Göppingen bringt am Montag den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sein — kürzlich von Gottlieb Dreger, Weber käuflich erworbenes Wohnhaus auf dem obern Graben sammt dem dabei befindl. Garten von $\frac{1}{2}$ M. 43,0 M. auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufsteich zum Verkauf, zu welchem etwaige Kaufsliebhaber hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Kaufschilling entweder baar oder in 6 Jahreszielen bezahlt und mit Gemeinderath Vorladung vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 25. Mai. Aus Göttingen, hiesigen Oberamts, wird uns ein Verfall berichtet, der mit Recht tragikomisch genannt werden könnte, wenn das Tragische nicht allzusehr das Komische dabei überwiegen würde. Ein Schneiderlein ward am Samstag des Morgens schon vom Durste in die Schenke getrieben, allwo er sich ziemlich fest hinter die Flasche setzte. Plötzlich naht sich auf der Straße seine Frau mit der deutlich ausgesprochenen Absicht, ihre durstige Gähnte vom Morgentrunke nach Hause zu holen. Der Wirth der sie kommen sieht, gibt seinem Gaste den freundschaftlichen Rath, ihr, wenn sie zur Thüre

hereinkomme, zu etlicher Abschreckung die Flasche an den Kopf zu werfen, und das Schneiderlein, dem dieser wohlmeinende Rath ganz annehmbar erscheint, ergreift wirklich, als die Frau unter der Thüre sich zeigt, die Flasche, wirft sie aber zum Unstern nicht seiner bessern Hälfte, sondern dem Wirth an den Kopf. Dieser ergrimmte darch also, daß er den armen, unglücklichen Schützen ergreift, an den Füßen die Treppe herabzerreißt, daß auf jeder Stufe der Kopf aufschlag, und unten angekommen, dem schon genugsam Mißhandelten noch mit solcher Wuth auf dem Bauche herumtrat, daß durch die hiebei erfolgten Verletzungen nach wenigen Stunden schon der Tod eintrat. Ob er bei dieser Gewaltthat noch Helfershelfer zur Seite hatte, wie man vielfach behauptet, wird die alsbald eingeleitete gerichtliche Untersuchung herausstellen.

Aus Paris vom 14. Mai wird der Wiener „Presse“ über Napoleon's 3. Pläne auf Belgien geschrieben: „Die dumphen Gerüchte über eine Bedrohung der belgischen Neutralität gewinnen an Gewicht, und ich muß leider erklären, daß ich nicht in der Lage bin, denselben zu widersprechen. Nach allem, was ich von meinen Gewährsmännern, auf welche ich, wie Sie wissen, mich verlassen kann, über die Projecte Napoleons, die eigentlich nur in einem casuellen Zusammenhang mit der polnischen Frage stehen, vernehme, gehört Belgien ganz wesentlich zur Operationsbasis bei der Verwirklichung dieser Projecte. Die Neutralität Belgiens bildet einen integritenden Theil der

europäischen Verträge allerdings, aber diese Verträge beruhen nach der napoleonischen Anschauung nur auf der Macht. Und was ich für Belgien befürchte, findet in den Thatfachen eine weitere Begründung. Eine solche Thatfache ist vor allem, daß bereits der Präsident Ludwig Napoleon unmittelbar nach dem Staatsstreich des 2. Dezember bezüglich Belgiens seine Entschlüsse gefaßt hatte. Am 4. Dezember 1851 nämlich, als das Blut noch auf dem Pflaster von Paris rauchte, berief Napoleon einen Ministerrath, dem er mit einer heitern Ruhe, welche in wahrhaft furchtbarem Gegensatz zu den Verhältnissen stand, vier Decrete zur Begutachtung vorlegte. Es handelte sich in dreien dieser Decrete um Ernennungen, um die Staatsconfiscation aller Eisenbahnen, um die Beschlagnahme des Vermögens der Orleans. Die Minister erklärten sich einstimmig gegen diese Decrete und Napoleon legte sie beiseite. Man weiß, daß das die Orleans betreffende Decret nicht lange in seinem Portefeuille blieb. Das vierte Decret führe ich wörtlich an. Es lautet:

Wir ic Art. 1. Die Provinzen, welche gegenwärtig einen Theil des Königreichs Belgien bilden, nehmen ihre früheren Bezeichnungen als französische Departements wieder ein. Art. 2. Unser Kriegsminister ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verfügung beauftragt.

Starr vor Schwere vernahm die Minister dieses Decret. Man sah sich gegenseitig an, niemand aber ergriß das Wort. Nach einigen Minuten berieten Schweigens unternahm es Meruy, im Namen seiner Collegen zu sprechen, die ihn, der wegen seiner Leistung des Staatsstreichs den größten Einfluß besaß, mit ihren Blicken dazu aufmerkten. Mit vor Bewegung zitternder Stimme bemerkte er, daß dieses Decret ihm eine sehr große Tragweite zu haben scheine, und er bitte um einige Tage Frist zu reichlichem Ueberlegen. Ludwig Napoleon war damit einverstanden, und noch am nämlichen Tage versammelten sich die Minister abermals um ihr Entsetzen über die beachtenswerthe Maßregel einander kund zu geben. Davant hatte Meruy eine lange geheime Unterredung mit dem Kaiser, und von dem Decret war seitdem keine Rede mehr. Das Decret wegen der Orleans blieb nicht lange im Schreittisch des Kaisers, das Decret in Betreff Belgiens bleibet länger darin. Das scheint mir der ganze Unterschied.“

Fruchtpreise.

Winnenden am 21. Mai 1863.

Fruchtgattungen.	Höchst.			mittl.			niederr.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	4	6	4	—	3	55	—	—	
Haber	2	54	2	52	2	49	—	—	
Weizen 1 Centner	1	44	1	40	—	—	—	—	
Gerste	1	12	1	4	—	—	—	—	
Roggen	1	20	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1	18	1	12	—	—	—	—	
Weißkorn	1	16	1	12	—	—	—	—	
Wicken	1	4	1	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	

Schorndorf, den 26. Mai 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	295	6	15
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 42.

Samstag den 2. Juni

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem in Folge Amtsversammlungsbeschlusses den Amtsboten des Oberamtsbezirks das Zimmer des Rathhausdieners Greiner auf dem Rathhause dahier als Lokal angewiesen, und Greiner selbst als Botenmeister bis auf Weiteres bestellt worden ist, wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit nachfolgenden Bestimmungen:

- 1) Sämmtliche Boten müssen bis 10 Uhr hier seyn bei Vermeldung einer Ordnungsstrafe von 30 fr., wie solches längst durch das R. Oberamt angeordnet ist. Nur dringende Fälle können für späteres Erscheinen als Entschuldigung dienen.
- 2) Geldpakete überhaupt, sowie alle Aufgaben an Privatpersonen haben sie an die Behörden oder Adressaten unmittelbar zu überliefern, andere Pakete oder Schreiben an Behörden aber, sofern sie vom Aufgeber nicht wegen Dringlichkeit der Sache zur persönlichen Abgabe angewiesen sind, können sie dem Botenmeister einhändigen.
- 3) Bei letzterem werden die Diener der Beamten die bezüglich Einläufe abholen, ihm auch, wozu Privatpersonen gleichfalls berechtigt sind, die durch die Amtsboten zu befördernden Pakete und Briefe übergeben, mit Ausnahme von Geldpaketen, welche um 12 Uhr den Boten selbst einzuhändigen sind.
- 4) Zu diesem Behufe haben sämmtliche Amtsboten in der Zeit von 12 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem genannten Lokale anwesend zu seyn. Ein längerer Aufenthalt kann nur ausnahmsweise verlangt werden.

Schorndorf, den 28. Mai 1863.

Oberamtspflege.

Fuchs.

Gesehen unter dem Anfügen, daß die Ortsstehler hiemit angewiesen werden, Vorstehen des ihren Amtsboten durch einen Eintrag in's Amtsprotokoll speziell zur Nachachtung zu eröffnen, und daß sie für rechtzeitigen Abgang der Boten aus ihren Orten Sorge zu tragen haben.

R. Oberamt.

Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. Stamm- und Brennholz- Verkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag den 11., 12. u. 13. Juni l. J. in den Waldheiden Burgholz, Himmelsreich und Hansdobel bei Klaffenbach und Edelmannshof: 2 Eichenstämme mit 44 Cub', 1 Ahorn, 8 Buchen, 1 Birke, 24 tannene Säglöcke, 47 tannene Baustämme, 151 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Prügel, 7 $\frac{1}{4}$ Klafter birfene und erlene Scheiter und Prügel, 41 $\frac{1}{4}$ Klafter tannene Scheiter und Prügel, 20 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 4889 Reisach-

Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tag, das Brennholz am zweiten und dritten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Burgholz bei der sogenannten Schertenswiese nächst der Klingennühle. Schorndorf, den 31. Mai 1863.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelsberg.

Holz-Verkauf.



Freitag u. Samstag den 12. und 13. Juni l. J. im Staatswald Asperwald zwischen Oberberken und Raffach: 29 Klafter eichenen Scheiter-, Prügel-

und Anbruchholz, theilweise zu Rugholz tauglich; 7 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter und Prügel; 67 $\frac{1}{4}$ Klafter birfene, erlene und aspene Scheiter und Prügel; 37 $\frac{1}{2}$ Klafter Anbruch- und Abfallholz; 11,175 Reisachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag, oben gegen das Oberberker Feld. Schorndorf, den 31. Mai 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Revier Oberurbach.
Beifuhr-Akford.

Die Beifuhr von
105 Klastern buchener und
50 " tannener Scheiter
aus den Staatswaldungen

Fuchs.

Dieke,

Eibenhau und

Klemmergehren

auf den hiesigen Holzaußstellplatz wird am Freitag den 5. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthschaftslokale des Metzger Eisenmann zu Oberurbach veraffordirt werden.
Schorndorf, den 1. Juni 1863.
Königl. Revierförster
Schultheiß.

Schorndorf.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Zu dem hiesigen Stadtwald werden Donnerstag den 4. t. M. Juni 39 Stück eichene Blöcke, und zwar:
14 Stück von 5—11" mittl. Diameter und 7—25' Länge, und
25 Stück von 12—33" mittl. Diameter u. 12—48' Länge
im Aufsteich verkauft, wozu hiesige wie auswärtige Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft an dem oben gedachten Tage, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf der alten Göppinger Etage im Stadtwald Finsterhülle.
Den 27. Mai 1863.
Stadtschultheißenamt. Palm.